

Stipendium des Deutschen Altphilologenverbandes

Der Deutsche Altphilologenverband schreibt für Studierende der Gräzistik und Latinistik ein Stipendium aus. Das Stipendium ist mit Euro 300,- monatlich dotiert.

Gefördert werden soll für die Dauer von zwei Semestern vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 ein Studierender/eine Studierende, der/die ein Projekt für die Verknüpfung von Wissenschaft und schulischer Perspektive vorstellt, dessen Förderung nach den Verbandszielen des Deutschen Altphilologenverbandes als sinnvoll erscheint.

Kurze Projektskizzen im Umfang von maximal drei Seiten sind **bis zum 15. August 2013** zu richten an den Vorsitzenden des Deutschen Altphilologenverbandes:

Prof. Dr. BERNHARD ZIMMERMANN, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Seminar für Klassische Philologie, Platz der Universität 3, 79085 Freiburg, e-mail: bernhard.zimmermann@altphil.uni-freiburg.de

Einladung zum XIII. Kongress der ALF (Academia Latinitati Fovendae), 18.-21.9.2013 in Wien

Es ist so weit – vom 18. bis 21. September 2013 findet, nach vier Jahren Pause, der XIII. Kongress der renommierten *Academia Latinitati Fovendae* statt (zur Erinnerung: Der vorige Kongress wurde 2009 in Regensburg abgehalten). Diesmal wird die Veranstaltung in Wien organisiert, in Kooperation mit dem Institut für Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem deutschen Verein L.V.P.A. (*Latinitati Vivae Provehendae Associatio* e. V.) aus Nordrhein-Westfalen. Vor drei Jahren wurde die Leitung der Akademie von dem Wiener Professor KURT SMOLAK übernommen, der sich nun als ihr Praeses um die Organisation des bevorstehenden Kongresses kümmert.

Die ALF wurde im Jahre 1967 von dem römischen Archäologen PIETRO ROMANELLI gegründet und zählte damals 35 Mitglieder aus ganz Europa. Nun sind es mehr als 40 Sodales, die meisten an den Universitäten als Professoren tätig. Der Zweck der Akademie war von Anfang an und bleibt es auch heute, das aktiv verwendete Latein zu fördern, das heißt, in dieser Sprache zu schreiben und zu sprechen, was in den Schulen und an den Universitäten leider sehr selten betrieben wird. Die Kongresse, die schon seit über 40 Jahren regelmäßig organisiert werden, beweisen, dass Latein auch als Sprache der täglichen Kommunikation und der Wissenschaft wohl verwendet werden kann.

Im Namen der Organisatoren möchte ich nun alle Latein-Freunde (nicht nur diejenigen, die Latein sprechen) zum XIII. Kongress der *Academia Latinitati Fovendae* nach Wien einladen. Neben zahlreichen lateinischen Vorträgen und Workshops sind auch zwei Ausflüge geplant: in die ehemalige Römerstadt Carnuntum, die sich am Limes des Imperium Romanum befand, und in das Kunsthistorische Museum, wo wir die große Antikensammlung mit der Gemma Augustea betrachten werden. An einem Abend wird auch eine musikalische Darbietung stattfinden.

Das Thema des diesjährigen Kongresses lautet „*De laudibus*“. So wird sich die Thematik der einzelnen Vorträge auf gelobte oder lobenswerte Gestalten aus Literatur und Geschichte konzentrieren.

Nun einige praktische Informationen:

Organisatoren:

Nähere Informationen über den Kongress erteilen die Organisatoren unter der E-Mail-Adresse: ALFCongress-Vienna@univie.ac.at

- Univ.-Prof. Dr. Kurt Smolak, Praeses der *Academia Latinitati Fovendae*, kurt.smolak@univie.ac.at, (0043) 14277 419 21
- Mag. Barbara Dowlasz, Praeses der L.V.P.A. e.V., barbara.dowlasz@interia.eu, (0043) 676 311 6707

Das vorläufige Programm:

Mittwoch, 18. Sept. 2013

12:00-16:00 Registrieren und Begrüßung der Teilnehmer im Foyer des Hotels

16:45-18:30 Eröffnung des Kongresses im Theatersaal der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, festlicher Vortrag von Prof. Dr. TUOMO PEKKANEN, Helsinki (ehem. Praeses der ALF)

19:00-20:00 Musikalische Darbietung

Donnerstag, 19. Sept. 2013 am Institut für Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein

9:00-10:30 2 Vorträge

10:30-11:00 Kaffeepause

11:00-12:30 2 Vorträge

12:30-14:00 Mittagspause

14:00-15:30 4 Vorträge: zwei Sektionen

15:30-16:00 Kaffeepause

16:00-16:45 2 Vorträge: zwei Sektionen

17:00-20:00 Besuch im Kunsthistorischen Museum

Freitag, 20. Sept. 2013 am Institut für Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein

9:00-10:30 2 Vorträge

10:30-11:00 Kaffeepause

11:00-12:30 2 Vorträge

12:30-14:00 Mittagspause

14:00-15:30 4 Vorträge: zwei Sektionen

15:30-16:00 Kaffeepause

16:00-18:15 6 Vorträge: zwei Sektionen

Samstag, 21. Sept. 2013 am Institut für Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein

9:00-10:30 2 Vorträge

10:30-11:00 Kaffeepause

11:00-12:00 Abschlussvortrag, Abschluss des Kongresses

12:15-18:00 Ausflug nach Carnuntum, Mittagessen ebendort

Unterkunft:

Alle Teilnehmer haben die Möglichkeit, im Hotel Academia, Pfeilgasse 3a, 1080 Wien zu übernachten (Webseite: <http://www.academiahotels.at>). Zur Verfügung stehen Einzel-, Zweibett- und Dreibettzimmer, jeweils mit Bad/WC, die für uns zu günstigen Preisen reserviert wurden.

Preise:

Einzelzimmer EUR 140

Zweibettzimmer EUR 100 (pro Person)

Dreibettzimmer EUR 90 (pro Person)

Diese Preise gelten für drei Nächte (18. – 21.9.). Zusätzlich muss die Konferenzgebühr und der Ausflug nach Carnuntum (optional) bezahlt werden:

Konferenzgebühr EUR 60,

ermäßigt (Studenten und Schüler) EUR 35

Ausflug nach Carnuntum (21.9) EUR 25

Die Verpflegung (außer Frühstück für die Gäste des Academia Hotels) ist nicht inkludiert.

Anmeldung:

Die Anmeldefrist ist der 29. Juli 2013. Wir bitten alle, die teilnehmen möchten, das Formular auszufüllen und an die Organisatoren zu schicken: entweder per E-Mail: ALFCongress-Vienna@univie.ac.at oder per Post an die folgende Adresse:

ALF-Congress Vienna

Institut für Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein

Universität Wien

Universitätsring 1

1010 Wien, ÖSTERREICH

Alle Gebühren sollen ebenfalls bis 29. Juli an die folgende Kontonummer überwiesen werden:

Prof. Dr. Kurt Smolak IBAN: AT85 1200 0007 0120 5338 – BIC: BKAUATWW

Alle aktuellen Informationen über den Kongress finden sich auf der ALF-Homepage: <http://www.academialatinitatifoendae.org>

Wir freuen uns auf die zahlreiche Teilnahme am Kongress! Valet!

BARBARA DOWLASZ, Wien

„Altgriechisch miteinander sprechen und philosophieren“

Dieser Kurs ist seit 21 Jahren ein Förderungsprojekt von ANDREAS DREKIS und findet vom 3. bis 17. August 2013 unter der Leitung von Prof. STEFANO PAGLIAROLI statt.

Auf dem Gelände des Hellenikon Idyllion (in Selianitika an der Nordwestküste der Pelo-

ponnes) treffen sich Schüler, Studenten und Erwachsene, um miteinander Altgriechisch zu sprechen, Texte zu lesen und wertvolle Gedanken nachzuvollziehen. Für genauere Informationen über das Seminar klicken Sie auf unsere Programmvorschau 2013-2014: <http://www.idyllion.gr/Programm2005-06-07-08.htm>

www.idyllion.eu

Email: hellenikon@idyllion.gr

ANDREAS DREKIS,

Leiter des Hellenikon Idyllion

Telefon: 0030 2691072488,

Mobil: 0030 6972263356

„Zypern nennt sich die Liebesinsel“

Jedem Altsprachler war Zypern auch vor der Finanz- bzw. Bankenkrise ein Begriff, schon weil die Insel seit zweieinhalb Jahrtausenden von Griechen besiedelt ist, die trotz der Invasionen zahlreicher Mächte (Assyrer, Ägypter, Perser, Makedonier, Römer, Kreuzritter, Venezianer, Genuesen, Türken [16. Jh.], Briten [19. Jh.]) noch heute 80 Prozent der Einwohner ausmachen, (s. HEINZ A. RICHTER, Kurze Geschichte des modernen Zypern, dazu FC 4/2010, 303f.; HELLENIKA N. F. 6, 161f.). Ihre Sprache ist das Neugriechische; es ist, wie auch das Türkische, eine der beiden Amtssprachen der Republik Zypern. Im Bewusstsein unserer Leser sind auch viele Zeugnisse antiker griechischer Kultur: Theater wie in Salamis und Kurion, die „Königsgräber“ in Paphos, Skulpturen und andere Kunstwerke in Ausgrabungsstätten und Museen. Auf die eindrucksvolle Ausstellung erst unlängst zugänglich gemachter zyprischer Funde (die ältesten Objekte stammen aus dem 2. Jahrtausend v. Chr.) im wiedereröffneten Neuen Museum in Berlin wurde FC 4/2010, 304 hingewiesen. Kypros, neugr. Kipros ausgesprochen, heißt die Insel möglicherweise nach der dort bereits im Altertum verbreiteten Zypresse, vielleicht auch nach dem ebenfalls schon damals in reichem Umfang vorhandenen, im 2. Jahrtausend nach Ägypten exportierten wichtigen Metall, dessen Name über lat. cuprum zu dt. Kupfer geworden ist.

In der Berliner Zeitung vom 26.03.2013 schreibt BIRGIT WALTER „Zypern nennt sich selbst die Liebesinsel. Ein abwegiges Synonym

für ein Land, das eine Stacheldrahtgrenze in zwei Hälften teilt.“ Dass Zypern geteilt ist, ist nicht die Schuld der griechischen Zyperer. Welche Gründe auch immer die Türken 1974 hatten, zwei Fünftel der Inselrepublik zu annektieren – ein Putsch nationalistischer Griechen lieferte ihnen einen willkommenen Vorwand. Die jetzt 39 Jahre währende Annexion ist völkerrechtswidrig. Es ist schwer nachzuvollziehen, dass Brüssel überhaupt Beitrittsgespräche mit einem Staat aufnehmen konnte, der große Teile des Territoriums eines EU-Mitglieds okkupiert hat; schließlich ist Zypern als Ganzes seit 2004 EU-Mitglied. Die Türkei lehnt grundsätzlich die Anerkennung der Republik Zypern ab. Dabei ist diese international anerkannt, während der nordzyprische Separatstaat als völkerrechtliches Subjekt ausschließlich für die Türkei existiert. Als Anfang der achtziger Jahre Bangladesch die Anerkennung erwog, drohte das eng mit dem zu 80 Prozent griechischsprachigen Zypern verbundene Griechenland, Tausende Matrosen aus Bangladesch aus seiner Handelsflotte zu entlassen; Bangladesch nahm von seinem Vorhaben Abstand. Die Türkei hatte die Chance, die Republik Zypern indirekt anzuerkennen, indem sie, wie jeder der EU angehörende oder beitragswillige Staat, ohne Vorbehalt die Bestimmungen der EU-Zollunion realisierte, das heißt, ihre Häfen und Flughäfen den Schiffen und Flugzeugen des freien Zypern öffnete („Ankara-Protokoll“). Dies verweigert Ankara bis jetzt. Die EU hatte der Türkei faires Verhalten versprochen, und sie hat weit über die Schmerzgrenze hinaus fair mit der Türkei verhandelt. – „Liebesinsel“ bezieht sich darauf, dass Zypern im Altertum eine der Hauptkultstätten der Schönheits- und Liebesgöttin Aphrodite/Venus war. Dieser Göttin sind unzählige antike und nachantike Kunstwerke gewidmet, so die Aphrodite von der Insel Melos (ital. Milo: Venus von Milo), die Aphrodite Kallipygos und die Aphrodite anadyoménē, die an der Küste Zyperns „dem Schaum/*aphrós* (des Meeres) entsteigende“. Für die Vorgeschichte ihres Namens sei auf FRISK verwiesen, für die Darstellungen der Göttin in der antiken und der nachantiken Kunst auf die einschlägige Literatur, z. B. auf HARRAUER/HUNGER, Lexikon der griechischen ... Mythologie, dazu FC 2/2011, 159ff.

Manche Medien spielen immer wieder die Frage des ANNAN-Plans hoch, der eine Vereinigung der Republik Zypern und Nordzyperns zum Ziel hatte. Von den Nordzypern angenommen, die um jeden Preis schnell die Vorteile der EU-Mitgliedschaft genießen wollten, wurde der Plan von den Bürgern des freien Zypern abgelehnt, aus guten Gründen, sah doch dieser Plan von einer Fassung zur anderen immer ungünstigere Bedingungen für die Republik Zypern vor. 2007 hat die EU übrigens 38 Millionen EURO für nordzyprische Infrastruktur-Projekte freigegeben; das freie Zypern begrüßte dies ausdrücklich und leistet von sich aus zusätzliche Hilfe z. B. durch kostenfreie medizinische Versorgung von Nordzypern in Krankenhäusern der Republik Zypern. Absurd sind weitere Behauptungen in dem eingangs genannten Beitrag, so „An den ärmeren, türkischen Teil wollte der Süden keine Touristen abgeben“: Der türkische Aggressor stahl 1974 der Republik Zypern die besten

Strände, die besten Hotels und die besten Zitrusplantagen im Norden der Insel. Im freien Süden musste alles unter großen Opfern neu geschaffen werden; dass dies geschah, war ein wahres „Wirtschaftswunder“, und der Norden hat inzwischen ohnehin seinen eigenen Tourismus. – Lesern, die eine sehr persönliche, literarisch aufgearbeitete Zypernerfahrung interessiert, sei das kürzlich im mareverlag erschienene Bändchen „Mein Zypern“ von JOACHIM SARTORIUS ans Herz gelegt.

JÜRGEN WERNER, Berlin

Griechische Meisterdramen

Dr. OTTO SCHÖNBERGER hat unter dem Titel „Griechische Meisterdramen“ Prosa-Übersetzungen von AISCHYLOS, Agamemnon; SOPHOKLES, Antigone; EURIPIDES, Medea ins Internet gestellt. Die Texte sind abrufbar unter <http://www.Otto-Schoenberger.de>

DIETMAR SCHMITZ

LATEINISCHE GRAMMATIKTABELLEN

von *Rubricastellanus*

3 von vielen Gründen, warum sie in Schule und Universität so beliebt sind:

1. Schneller Zugriff durch praktisches Griffregister
2. Überschaubarkeit: auf 36 Tabellen findet sich alles Wesentliche zu Formenlehre und Syntax
3. Praktische Handlungsanweisungen, die sofort zum Erfolg führen.

neu: Übungen zur Formenlehre im Internet, die auch als Module im Förderunterricht und in Zwischenstunden eingesetzt werden können, ohne Aufpreis!
Pro Tabelle 9,50€, ab 20 Exemplaren nur 8,50€ und keine Versandkosten.

Außerdem bei Rubricastellanus erschienen:

- Die Formenlehre auf 40 Folien für den Overheadprojektor, Standardausführung 25.-€, Komfortausführung mit Softclick 29.-€.
- Computerprogramm zum Vokabellernen und zur Formenanalyse. Das Programm enthält u.a. einen 800 Vokabeln umfassenden Grundwortschatz, ein Cäsarvokabular mit 560 und ein Cicerovokabular mit 680 Einträgen. 15,-€

Versandbuchhandlung und Verlag Rubricastellanus, Fingerhutmühlenweg 25
52080 Aachen, Fax 0241-5151067 Mail rotburg@t-online.de